

nahme der Jesuiten zum chinesischen Ahnenkult vom Spezialisten für alte Jesuitenmission in China, P. J. DEHERGNE S.J. „*L'exposé des Jésuites de Pékin sur le culte des ancêtres présenté à l'Empereur K'ang hi en novembre 1700*“; diese Stellungnahme fand wohl die Zustimmung des Kaisers, nicht aber die Roms. Dadurch kam es zu einer weiteren Verhärtung der Standpunkte im Ritenstreit.

Doch daneben sind auch die übrigen Artikel von E. LEITES, M. C. MARTZLOFF, Mme M. JARRY und K. LUNDBAEK sehr lesenswert und befassen sich u. a. mit der Interpretation Chinas durch MONTESQUIEU und VOLTAIRE, mit der politischen Lage Chinas aus der Sicht MATTEO RICCI S.J., mit dem Konfuzianismus im England des 18. Jahrhunderts und mit den Verständnisschwierigkeiten der chinesischen Mathematiker mit der euklidischen Geometrie. Umrahmt werden die Artikel von einer Einführung aus der Hand SAINSAULIEUS und von einer Konkordanz der chinesischen Termini.

Würzburg

Claudia von Collani

Bosch, David J.: *Witness to the World. The Christian Mission in Theological Perspective.* Marshall, Morgan & Scott/London 1980.

Der Autor der vorliegenden Arbeit ist seit 1971 Inhaber des Lehrstuhls für Missiologie an der Universität von Süd-Afrika in Pretoria. Er studierte selbst in Pretoria und promovierte 1956 in Basel bei O. CULLMANN mit einer Arbeit über „*Die Heidenmission in der Zukunftsschau Jesu*“ (Zürich 1959). Von 1957 bis 1971 war er als Missionar der Holländisch Reformierten Kirche in der Transkei tätig.

Sein Werk „*Witness to the World*“ versteht sich als Einführung in ausgewählte Themenbereiche des missionstheologischen Studiums. Angesichts der konfessionellen und gesellschaftlich-politischen Spannungen in Süd-Afrika, die auch die Situation seiner Studenten charakterisieren, will er zu einer fundamentalen Übereinstimmung bezüglich der missionarischen Aufgabe der Kirche führen. So widmet er sein Buch ausdrücklich „der Kirche in Süd-Afrika — ‚ökumenisch‘ und ‚evangelikal‘, protestantisch und römisch-katholisch, schwarz und weiß“.

Teil 1 seiner Überlegungen erläutert die gegenwärtige missionstheologische Diskussion, unterstreicht die Grundlinien der „ökumenischen“ und der „evangelikal“ Richtung und distanziert sich von allen Extremen in der Option für eine die divergierenden Aspekte verbindende Ekklesiologie.

Teil 2 weist die biblischen Grundlagen der Mission auf. Das spezifisch Christliche äußert sich in der eschatologischen Radikalisierung des geschichtsmächtigen Handelns Gottes, der die Geschehnisse der Menschen teilt und im Geschichtshandeln des Menschen selbst der Handelnde ist.

Teil 3 skizziert die Geschichte der Missionstheologie, bezüglich der Neuzeit in klarer Gegenüberstellung konfessioneller Akzente. Hier erweist sich Vf. besonders als Kenner der deutschsprachigen protestantischen Theologie.

Teil 4 will in einer systematischen Zusammenfassung scheinbare theologische Gegensätze vermitteln im Blick auf die allem missionarischen Handeln gemeinsame eschatologische Dimension.

Der informative Gehalt dieser Arbeit und ihre zu neuem missionarischen Engagement motivierende Sprache verbinden sich gelungen zu einem missionstheologischen Grundkurs, der nicht nur den Schülern des Vf. selbst von Nutzen sein wird.

Bonn

Thomas Kramm